

Vorzüglich reichen Gewinn mit Pflanzen machen die Gärtner um Nürnberg, wo manche für 200 fl. auf einmal verkaufen. Die Pflanzen werden aber hier meistens in warmen Beeten gezogen. In meiner Gärtnerey war solches die Haupteinnahme, und  $\frac{1}{8}$  Tagwerk mit einem warmen Beete von 300 Quadratschuhem, mußte jährlich 100 fl. liefern. Gerathen aber die Pflanzen allgemein gut, dann darf man auch viele umsonst gebaut haben. In jedem Falle kann man aber die Saat daran wagen, da man den Saamen selbst baut, und ein wenig Dung dabey verschmerzen kann. Das Land kann zu dieser Zeit ohnedies gar nicht benützt werden. Allerdings ist aber die Arbeit bedeutend hieran, da man das Land dann nochmals tief umgraben lassen, und täglich einigemal die Pflanzen begießen, so wie Nachts mit grünem Reiß bedecken lassen muß.

In Bamberg bringt man dann auf das Pflanzland, welches man auch öfters nochmals düngt, Kraut, Wirsing, Blumenkohl, Gurken, vorzüglich Bohnen, letztere aber ohne Dung.

---

§. 112.

Der Schnittkohl.

Hievon wird unendlich viel gebaut, und ganze Strichen des besten Landes damit besäet. Er wird nur allein sogleich im frischen Dung erbaut. Man düngt zu demselben besonders stark, und säet sobald man nur in den Boden kann. Er wird nur allein breitwürfig gesäet und mit dem Rechen untergeharckt, öfters die Walze dann darüber gezogen.